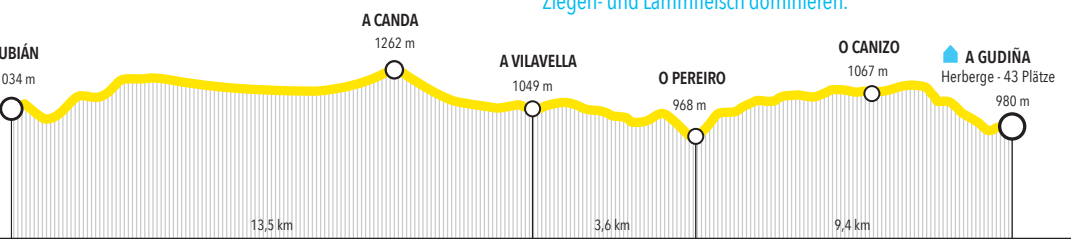


LUBIÁN-A CANDA > A GUDIÑA

26,5 km
254,3 km bis Santiago über Verín
223,2 km bis Santiago über Laza

- Der Silberweg beginnt am Hafen Portela da Canda (1262 m) in A Mezquita, Ourense. Die dortige Bezirksverwaltung ist das historische Bindeglied zwischen den Bewohnern Kastiliens, Galiciens und Portugals. A Mezquita war nicht nur Durchgangsort für Pilger, sondern auch für Mäher, Maultrentreiber, Händler und Reisende, die dort aus den verschiedenen Gründen landeten.

Der Weg führt weiter zu den beiden Orten A Canda und A Vilaveia, dessen Kirche der Santa María da Cabeza geweiht ist. Beim Abstieg passieren wir eine Brücke über denn Bach Veiga do Pontón, genauso wie gepflasterte alte Wege, an denen sich hunderte von Steinmauern, valados, entlang schlängeln.



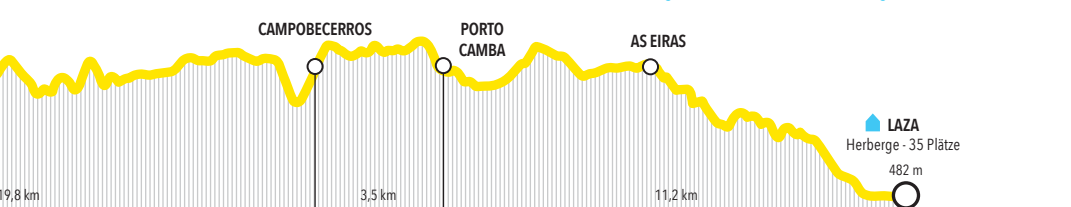
A GUDIÑA > LAZA

Route über **Laza** - 34,5 km
196,7 km bis Santiago

- Hinter dem Ortskern von A Gudiña begeben wir uns auf die *Verea Vella* oder *Verea Sur* (alter bzw. südlicher Weg), die im 16. Jahrhundert die Bezeichnung Französischer Weg und Königlich Weg trug. Sie führt durch die beeindruckende Landschaft von A Serra Seca (trockene Hügel), vorbei an A Venda do Espinho und A Venda da Serra. Auf diesen rauen und großartigen Höhen gibt es außer den Gasthöfen, die sich entlang der Verea befinden, nur

halbverlassene Dörfer. Nach der Wanderung auf den mehr als tausend Höhenmetern der kargen A Serra Seca (die Gipfelhöhe des Alto de Picafios, der Teil der Bergkette ist, liegt bei 1104 m) erreichen wir A Venda da Cabeza und zuletzt A Venda do Boloño. Von dort aus haben wir einen wunderbaren Blick auf den Berg Monte da Urdineira, wo sich eine vorrömische Castro-Siedlung befindet.

Rechts von uns liegt die Talssperre As Portas. Sie hält den Fluss Camba zurück, der ein Nebenfluss des Bibei ist und spektakuläre Landschaften hervorbringt. Weiter nördlich liegt das Naturschutzgebiet O Invernadeiro, im Gemeindebezirk von Vilariño de Conso. Die Serra Seca endet nach 15 km dieser Etappe in dem Ort Santiago de Campoberreros, der zu dem Gemeindebezirk Castelo do Val gehört. Diese Gemeinde war Teil der Konturle des Santiagoparades, für die der Prior San Marcos de León zuständig war. Die *Verea Verea Vella* setzt sich fort bis Porto Camba, das in einem Tal inmitten der Bergkette Serra de San Mamede liegt. Es war einst im



LAZA > VILAR DE BARRIO

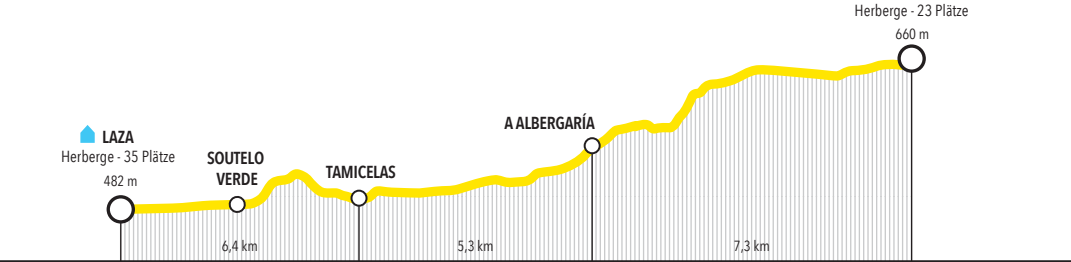
Route über **Laza** - 19 km
162,2 km bis Santiago

- Wir folgen dem Tamega flussaufwärts. Der gelbe Pfeil gibt die Richtung über Soutelo Verde und Tamicelas an nach einem anstrengenden Aufstieg erreichen wir A Albergaría. In Santa María da Albergaría gab es neben einer Herberge auch ein von der Stiftskirche errichtetes Pilgerhospital. Die Route lässt dieses großartige Panorama hinter sich und ist nur noch spärlich von Bäumen gezaunt, dafür dicht bedeckt von farbenrohem Heidekraut. Nun geht es steil bergauf. Wir setzen unsern Weg über Weiden und mit Gestrüpp überwucherten Brachland fort, am höchsten Punkt dieser Gegend entlang am Fuß des Alto de Paradíña und des Monte Taláiro.

Schnell erreichen wir den Gemeindebezirk Sarreaus und den Knotenpunkt der Pfarrgemeinden Paradíña und Codosoño. In Codosoño kommen wir am Ort O Veredo vorbei, einer der typischen Ortsnamen unseres Weges.

In Sarreaus entspringt der berühmte Fluss Limia, von den Gemeinden auch „Fluss des Vergessens“ genannt. Diesen Fluss kreuzte schon der römische General Decimus Iunius Brutus Calpurnius.

Wir laufen abwärts bis zum Hauptort der Gemeinde Vilar de Barrio. Anschließend geht es weiter nach Santa María de Boveda, wo das Herrenhaus des Marquis von Boveda de Limia steht, einem Ritter des Jakobordens, der auch eine Kapelle in der Pfarrkirche gestiftet hat. Wir befinden uns nun in der Gegend von A Limia. Eine weitläufige, zentrale Verwaltungseinheit der Provinz Ourense, die elf Gemeinden mit einschließt.



den Gemeindebezirk Xunqueira de Ambia, passieren die Pfarrgemeinde Sobrado und überqueren die Römerstraße Via Nova aus dem 18. Jahrhundert. Sie verband die römischen Städte *Bracara Augusta* (Braga) und *Astunia Augusta* (Astorga). Heute können dort die alten römischen Meilensteine, sogenannte Miliarium, bestaunt werden.

Die Route führt uns weiter bis nach Bobadela und Cima de Vila, bevor wir den Ort Xunqueira de Ambia betreten, ein wichtiges religiöses Zentrum mittelalterlichen Ursprungs. Dann erreichen wir unter anderem San Xillao, Vilanova und Os Casares. Es folgt der Ort Gaspar (Gemeindebezirk Baños de Molgas) und Pademe de Allariz. Wir laufen weiter bis nach Taboada und San Cibrao das Vilas, dessen Industriepark Spitzenreiter im Gebiet der Technologie ist.

In As Pereiras läuft unser Wandermweg mit der Landstraße von Ourense zusammen. Die Provinzhauptstadt erwartet

SEHENSWERTES

Die **Barockkirche in A Vilaveia**, die der Santa María da Cabeza geweiht ist und mit einer interessanten Außenfassade sowie Rundbögen und Grabsteinen im Vorhof besticht. Die **Kapelle A Nosa Señora de Loreto**, aus dem 18. Jahrhundert mit einem Altaraufsatz und Schnitzereien aus dem 17. und 19. Jahrhundert. Die **Pfarrkirche in O Pereiro**, die dem Heiligen Petrus geweiht ist und über einen Quaderbau verfügt. Die **Pfarrkirche in O Canizo** im Barockstil. In A **Gudiña**: Die **barocke San Martino Kirche**, deren Grundstein im Jahr 1619 gelegt wurde und die **San Pedro Kirche**. Das interessante **Flachrelief aus Steinen**, welches sich in einer Gebäudefassade gegenüber dem alten Gefängnis befindet. Die **regionale Küche**, bei der Schweinefleisch, Wurstwaren, Ziegen- und Lammfleisch dominieren.



FECES-VERÍN > LAZA

Alternative - 36 km
198,1 km bis Santiago

- Verín ist der Hauptort der Gemeinde eines wunderschönen Tals im oberen Gebiet des Tamegas. Sie ist die wichtigste Kleinstadt im Süden der Provinz Ourense und besitzt einen unglaublichen Reichtum an Sehenswürdigkeiten. Neben der Burg von Monterrei kreuzen sich viele Jakobswege, die entweder von der Via de la Plata abstammen oder in Portugal ihren Ursprung haben, und in Galicien bei Soutochao und Feces de Abaixo beginnen.

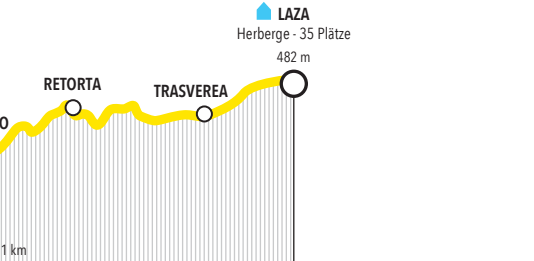
Zwei Kilometervor Verín streckt sich die Burg von Monterrei bereits empor, ein prachtvoller Monumentalbau mit einer dreifachen Befestigungsanlage. Der Weg führt an ihrer näheren Umgebung vorbei. Die Burg erhebt sich über der alten Castro-Siedlung von Verín und Barancelo, wo vorrömische Überreste gefunden wurden.

Danach lassen wir die Ortschaften Mixós, Estevesiños, Vences und Arcucelos hinter uns, bis wir zum Zentrum von Retorta kommen. Wir befinden uns immer noch im Tal von Monterrei, jedoch bereits im Gemeindebezirk von Laza, an dessen Ortszugang sich ein *cruxiro* (steinernes Kreuz) und eine einseitige Kirche befinden. Die Kirche ist der Santa Mariña geweiht und eines der wenigen Beispiele gotischer Architektur in dem ländlichen Gebiet.

Nach kurzem erreichen wir Laza. Hier nimmt der Weg einen urbaneren Charakter an und läuft mit der Verea Sur zusammen, dem althergebrachten Weg von und nach Kastilien.

SEHENSWERTES

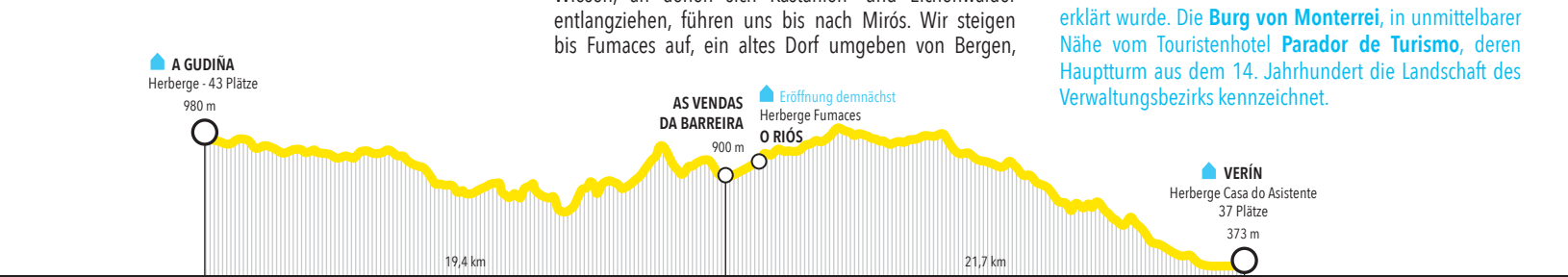
In Verín: Das Haus **Casa do Asistente**, es ist die aktuelle Pilgerherberge und barocker Zentralbau der Stadt. Die **Kirche Santa María a Maior**, die dominiert wird von einer Abbildung des Gekreuzigten. Die **Klosterkirche A Mercé** aus dem 18. Jahrhundert, mit einem prachtvollem Hochaltar und majestätisch anmutenden Glockentürmen im Barockstil. Der **Karneval** in Verín, genannt *entroidos*, der zum Fest von nationalem touristischem Interesse erklärt wurde. Die **Burg von Monterrei** in unmittelbarer Nähe vom Touristenhotel **Parador de Turismo**, deren Haupturm aus dem 14. Jahrhundert die Landschaft des Verwaltungsbezirks kennzeichnet. Die vorrömische Kirche aus dem 9. Jahrhundert in **Mixós** in ihren Apsiden haben sich **römische Altäre** erhalten.



A GUDIÑA > VERÍN

Route über **Verín** - 41,1 km
227,8 km bis Santiago

- Wie bereits erwähnt gibt es vom Silberweg in A Gudiña zwei verschiedene Routen: Die Verea Sur, welche Laza mit Vilar de Barrio und Ourense verbindet oder, die Route von Monterrei, die über Verín, Xinzo und Allariz bis zur Stadt Ourense führt.



Diese Route bringt uns zuerst in die Gemeinde San Mamede de Pentes. Danach geht es weiter nach O Mente und O Navallo, im Gemeindebezirk von O Riós, bis zu dem Ort As Vendas da Barreira. Während dieses Abschnittes des Weges zeigt sich die Landschaft kontrastreich: kleine fruchtbare Täler, versorgt durch den Fluss Mente, wechseln sich ab mit wüstenartigen Gegenden und gewaltigen Panoramen. Wir laufen immer in der Nähe der Landstraße N-525 und der Schnellstraße A-52 (Autovia das Rías Baixas) entlang.

Nach dem Verlassen von As Vendas da Barreira empfängt uns ein wunderschöner Eichenwald. Wir entfernen uns von den Hauptstrecken und gehen über kleine Dörfer wie Trasedra oder Traveseira. Unter ihnen befindet sich auch die Ortschaft Sarreaus, wo der Weg den kurusen Namen „Camiño da Misá“ (Messenweg) trägt.

Wiesen, an denen sich Kastanien- und Eichenwälder entlangziehen, führen uns bis nach Mirós. Wir steigen bis Furnaces auf, ein altes Dorf umgeben von Bergen,

SEHENSWERTES

Die Kirche in San Lourenzo de Pentes aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Kapelle San Mauro in As Vendas da Barreira. In Verín: Das Haus **Casa do Asistente**, es ist die aktuelle Pilgerherberge und barocker Zentralbau der Stadt. Die **Kirche Santa María a Maior**, die dominiert wird von einer Abbildung des gekreuzigten Jesus. Die **Klosterkirche A Mercé** aus dem 18. Jahrhundert, mit einem prachtvollem Hochaltar und majestätisch anmutenden Glockentürmen im Barockstil. Der **Karneval** in Verín, genannt *entroidos*, der zum Fest von nationalem touristischem Interesse erklärt wurde. Die **Burg von Monterrei**, in unmittelbarer Nähe vom Touristenhotel **Parador de Turismo**, deren Haupturm aus dem 14. Jahrhundert die Landschaft des Verwaltungsbezirks kennzeichnet.

VERÍN > XINZO DE LIMIA

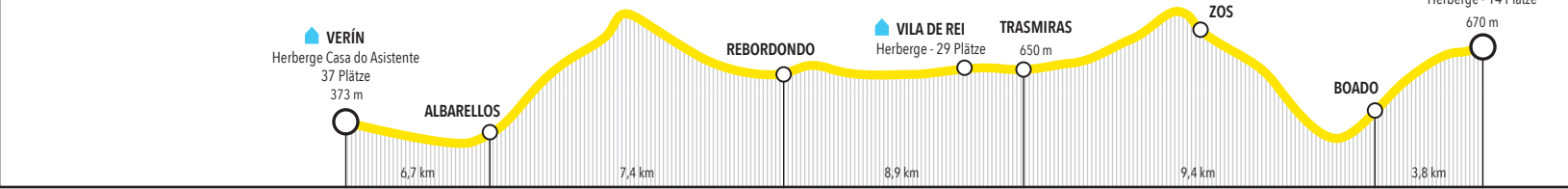
Route über **Verín** - 36,2 km
186,7 km bis Santiago

- Wir lassen Monterrei hinter uns und nehmen bei der Weggabelung am Schloss den linken Weg, zwischen Weinbergen, Kiefern und Ginstern folgen wir diesem bis zur Ortschaft Albarellos. Insest liegt noch gut 4 km entfernt, im Gemeindebezirk von Cualedro. Wir durchlaufen ein Tal, durch das der Fluss Albarelos fließt und welches zur Frühlingszeit von Bernsteinfarbenem Stechginster, Ginstern und Mimose verziert ist. Wir gehen

weiter bis Rebordondo, ein Ort mit großen volkstümlichen Häusern und Steinmauern, und Penaverde, ein weiteres authentisches Dorf.

In der Landschaft zeichnen sich jetzt fünf kegelförmige Erhebungen ab, die mehr als 800 Höhenmeter erreichen. Die höchste Erhebung von As Estivadas (849 m) erwartet uns im Anschluss. Später dann Vila de Rei und Trasmiras (Bezirkshauptstadt). Die authentische Volksarchitektur bestimmt diesen Streckenabschnitt. Die Dörfer in dieser Ebene haben dem Wind und der unermüdlichen Sommer Sonne gestrotzt. Zeitweise gleicht die Landschaft mehr kastilischem anstatt galicischem Boden. Außerdem wurde durch die vorgenommene Flurenseinnigung der Wiederaufbau der Originalstrecke des Jakobsweges in dieser Gegend erschwert.

Die Ortschaften Zos und Boado gehören zu Xinzo de Limia, dem Ziel unserer Strecke. Xinzo ist der Mittelpunkt der regionalen Verwaltungseinheit A Limia.



XINZO DE LIMIA > ALLARIZ

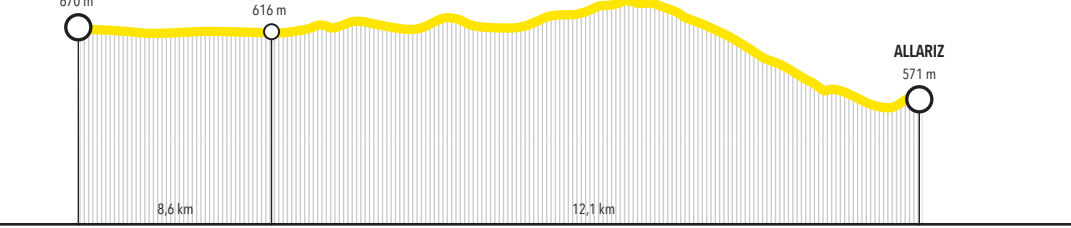
Route über **Verín** - 20,7 km
150,5 km bis Santiago

- Die Reise führt weiter bis Vilariño das Poldras, Couso de Limia und Sandiás durch das ausgedehnte Flurbereich in der ehemaligen Lagoa in Antela. Wir gehen weiter auf einer großen Ebene, die, neben dem Gebiet Terra Chá in Lugo, die einzige von dieser Größe in ganz Galicien ist. Es ist eine Gegend von Gutsbestzern, alten Burgtürmen, die sich am Horizont abzeichnen, und historischer Römerstraßen. Es ist möglich, dass sich in Sandiás die Römerstraße Via Nova oder Via XVIII mit der Straße kreuzte, die Chaves (Portugal) mit Lugo über Ourense verband.

Sandiás ist Hauptort der Gemeinde. Es wird angenommen, dass sich hier an der Via Nova einmal die ehemalige römische Villa Geminis befand. Die Ebene,

die sie umgibt, war Schauplatz wichtiger Kämpfe zwischen Adligen und den *Irmandiños*. Genauso war es ein mit Portugal umstrittenes Gebiet, in welches die Portugiesen mehrere Male einmarschierten.

Wir folgen der Route weiter bis zur Ortschaft Piñeira de Aros, bevor wir das Tal durchqueren, das nach Allariz führt. In diesem Gemeindebezirk kommen wir an Codo, Outeiro de Torneiros, Paradíns und Torneiros vorbei, bevor wir das Dorf O San Salvador dos Penedos erreichen, welches umgeben ist von einer atemberaubenden Naturlandschaft. Später gehen wir weiter bis Allariz, eine der schönsten und am besten erhaltenen Ortschaften in Galicien.



ALLARIZ > OURENSE

Route über **Verín** - 22,4 km
129,8 km bis Santiago

- Wir verlassen Allariz in Richtung Frieira, durch die Pfarrgemeinde Santiago de Folgoso und vorbei an Toriz de Abaixo, Roiriz de Arriba, Rubiós, Os Espiheiros, Turzas und A Vila. Es sind kleine Dörfer, deren Häuser ein außerordentliches Mauerwerk aus behauenen Stein vorweisen und von denen viele verlassen sind.

Ungefähr 5 km von Allariz entfernt, befindet sich Santa Mariña de Augas Santas, eine beliebte Kirche, die eine interessante religiöse, kulturelle und archaische Einheit bildet. Santa Mariña war eine Märtyrerin aus der römischen Epoche mit einem Leben in dem sich die Legende, die Tradition und die Hagiografie mit einem Antikenkult, der bis in die Gegenwart reicht, vermischt.



OURENSE > CEA

22,8 km
107,3 km bis Santiago

- Die romanische Brücke in Ourense ist ein ausgezeichnete Ausgangspunkt für diese Etappe. Von dort aus gibt es zwei mögliche Wege: Der eine führt über Costiña de Canedo, der andere über Cudeiro. Beide beginnen mit einer starken Steigung und treffen sich im Ort As Casas Novas (Cea) wieder.

Die erste Variante, über Costiña de Canedo, führt am rechten Ufer des Miños entlang (Landstraße N-120) und geht weiter bis nach Quintela, Liñares, Cimadevila, Mandrás und Pulledo. Bei der zweiten geht es aufwärts bis zu dem Dorf Cudeiro, das auf einem schönen Berghügel liegt und von wo man eine sagenhafte Aussicht hat. Teile des Camiño Real sind dort noch erhalten geblieben.

Nach kurzer Zeit erreichen wir Sartédgodos. Der Weg ist hier teilweise asphaltiert und man findet ein paar einzeln verstreute Häuser vor. Danach kommen wir nach Tamallancos (Gemeinde von Vilamarín). In der Ortschaft Sobreira gibt es eine Abzweigung zur herrschaftlichen Wohnburg von Vilamarín.

In Ponte Sobreira überqueren wir den Fluß Barbanthio über eine historische Brücke und gelangen zur Gemeinde Cea. Immer entlang an der N-525, über die maleaischen Ortschaften Faramontas de Pereda, Bidoedo und As Casas Novas, beide Routen zusammen treffen.

In zwei Kilometern Entfernung von As Casas Novas liegt das Zentrum von San Cristovo de Cea, das für sein schmuckhaftes dunkles Brot berühmt ist wie auch für sein volkskundliches Ensemble.

SEHENSWERTES

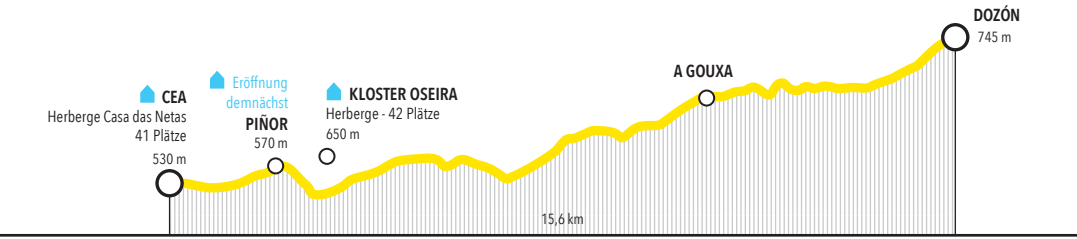
Das Gebäudekomplex **Santa Mariña de Augas Santas**, das über zwei Kirchen verfügt. Eine romanische und eine unvollendete Himmelfahrts Basilika des Templerordens, deren Krypta den „Jorno da santar“ birgt, den „Offen der Heiligen Frau“. Dieser wird mit der Verehrung der Santa Mariña in Verbindung gebracht. Die **Barockkirche von San Breixo de Seixalbo**. In der Stadt Ourense: Die spätromanische Kathedrale mit der Santa Cristo Kapelle; dem Retabel des Hochaltars, erbaut im 16. Jahrhundert von Cornelis de Holanda; dem Westeingang „Portico del Paraíso“ (Portikus des Paradieses). Die Thermalquellen in **As Burgas**. Das **archaische Museum der Provinz**. Die Wanderwege entlang an beiden Seiten des Flusses Miño. Die **römische Brücke und der historische Teil der Stadt**, in dem es **leckere Tapas und köstliche Weine** gibt. Ebenso wie die auffällige Brücke **Ponte do Milenio**.

CEA > DOZÓN

15,6 km
84,5 km bis Santiago

- Der Weg beginnt am Fuß des Heiligtums in A Saleta (erbaut im Jahr 1908) und geht weiter über die Landstraße von Oseira. In Cea können wir zwischen zwei Strecken wählen: Entweder wir begeben uns auf direktem Weg nach Dozón oder wir besuchen das prachtvolle Kloster der Zisterzienser von Oseira, das seit dem 12. Jahrhundert auf eine lange Tradition in der Aufnahme von Pilgern zurückblickt.

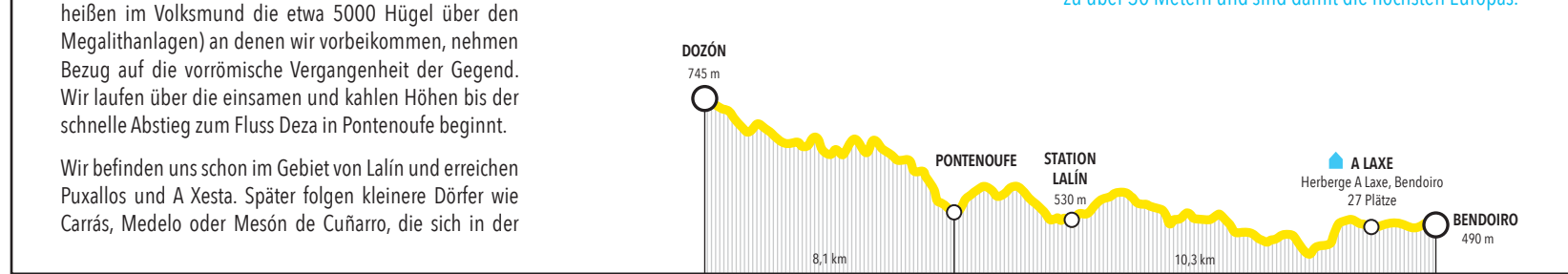
Die Strecke Cea-Oseira ist ungefähr 10 Kilometer lang und geht über Cotelas, San Mamede da Canda, Freás und Píeles. Es ist eine hübsche Strecke mit breiten Bergwegen auf der



Gemeinde Botos befinden. Wir folgen dem Camiño Real, der zu einer anderen Zeit über viele Gasthäuser und Beherbergungen verfügte und heute noch etwas von dem damaligen Zeitgeist erhalten hat.

Die Ortschaft San Xoán de Botos, Heimat des berühmten Künstlers Laxeiro, taucht wenig später vor uns auf. Donísón, das nächste Dorf, ist eine hübsche Enklave in der sich eine prachtvolle Barockkirche erhebt. Vier Kilometer von Donísón entfernt, befindet sich die Kleinstadt Lalín, Hauptort der Gemeinde von Deza und aufstrebender Wirtschaftsstandort im Inneren Galiciens.

Von Donísón aus laufen wir weiter über Fondevilla und A Empedrada bis nach Bendoiro. In A Laxe ist unsere Herberge.



BENDOIRO > OUTEIRO

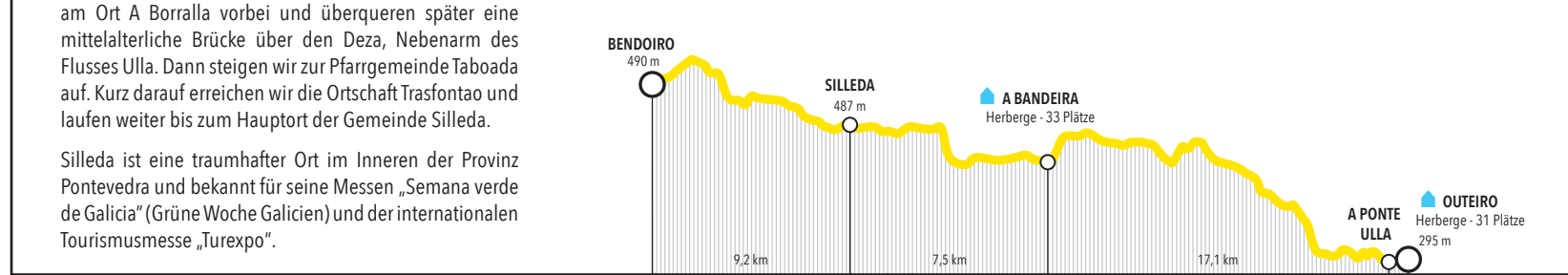
33,8 km
50,5 km bis Santiago

- Die ersten Meter der Strecke gehen wir an der N-525 entlang und betreten dann Vilasoa. Wir erreichen Prado, von wo wir über einen kleinen Umweg das Marienheiligtum in O Corpiño besichtigen können. Beim Rückweg auf den Pilgerweg kommen wir zuerst am Ort A Borrala vorbei und überqueren später eine mittelalterliche Brücke über den Deza, Nebenarm des Flusses Ulla. Dann steigen wir zur Pfarrgemeinde Taboada auf. Kurz darauf erreichen wir die Ortschaft Tasfontao und laufen weiter bis zum Hauptort der Gemeinde Silleda.

Silleda ist eine traumhafte Ort im Inneren der Provinz Pontevedra und bekannt für seine Messen, „Semana verde de Galicia“ (Grüne Woche Galicien) und der internationalen Tourismusmesse „Lurexpo“.

Von Silleda aus verläuft unsere Route übers Land, auf der linken Seite der N-525. O Foxo und Clapa sind die nächsten Ortschaften, danach folgen A Bandería, A Codeseira, Piñeiro und Castrovite (Gemeindebezirk A Estrada).

Die Route geht weiter nach Santa María de Loimil, Os Casares, As Carballas, Santo Estevo de Oza. Berühmt ist diese Pfarrgemeinde wegen des Pazo de Oca, eines der bedeutendsten Landschlösser Galiciens und wegen seiner spektakulären Gärten auch bekannt unter dem Ausdruck „el Versailles gallego“ (das galicische Versailles). Später folgen Valboia, Arnois, A Calzada und A Veiga. In A Ponte Ulla betreten wir das Gebiet der Gemeinde Vedra, überqueren das tiefe Tal des Ulla über eine historische Brücke und erreichen die Provinz A Coruña.



OUTEIRO > SANTIAGO

16,6 km bis Santiago

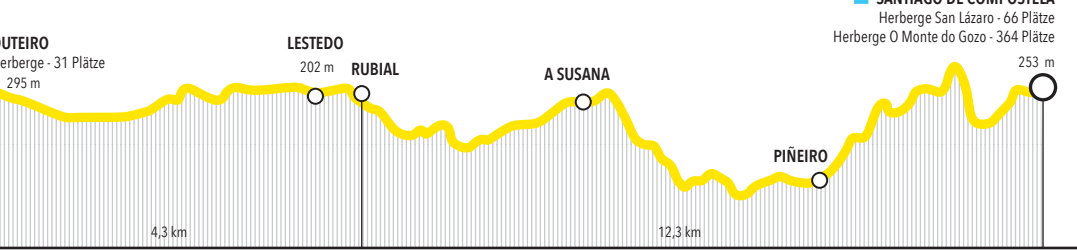
- Wir lassen die Gemeinde Vedra hinter uns. Später in Vilanova nahe der Route, stand einmal das Haus eines angesehenen „Sankt-Jakobs-Ritters“, des Historikers Antonio López Ferreiro (1837-1910). Kurz darauf kommen wir an Rubial vorbei.

Wir befinden uns jetzt im Gemeindebezirk Boqueixón. Eine Abzweigung führt zum Pico Sacro, der mit seinen mehr als fünfhundert Metern die umliegende Landschaft überragt. Der Berg steht in Verbindung mit der Überlieferung der Translatio, der sterblichen Überreste des Apostels von Iria nach Compostela. Auf seinen Hängen sollen angeblich die wilden Bullen geweidet haben, die die Jünger des

Jakobus zähmten und an den Karren spannten, mit dem sie den Heiligen zu seiner Grabstätte überführten.

Nach den Ortschaften Rubial und Deseiro de Arriba über A Susana erreichen wir das Stadtgebiet von Santiago. Wir folgen der Route einige Meter in Richtung Vedra zurück und betreten dann Compostela über den Stadttell Sar.

Nachdem wir die Brücke über den Fluss Sar überquert haben, gilt es eine letzte Anstrengung zu unternehmen, um schließlich über die Rúa do Castrón Duoro hoch die Altstadt zu erreichen. Oben angekommen treten wir auf der rechten Seite durch das Tor von Mazarelos. Es ist das einzige, das von der alten Stadtmauer übrig geblieben ist. Die letzten Schritte führen uns auf den Platz der Universität, in der Straße Rúa da Caldeireria, den Platz Praza das Praterías und den Platz Praza do Obradoiro. Wir haben jetzt das Ziel des Pilgerweges erreicht.



SEHENSWERTES

Die Klosterkirche **San Pedro de Vilanova de Dozón**, ein Juwel der galicischen Romanik aus dem 12. Jahrhundert. Das **Marienheiligtum Pena de Francia**, das an jedem ersten Sonntag im Oktober zahlreiche Pilger anzieht. Prachtstück des **Zisterzienserklosters von Oseira** ist seine Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Es ist eines der gelungensten Bauwerke der galicischen Romanik, an dem sehr deutlich der Einfluss der Kathedrale von Santiago erkennbar ist. Außerdem verfügt die Kirche über eine Reihe von Altären und Wandmalereien aus dem Barock. Die drei **Kreuzgänge** und die **Fassaden von Kirche und Kloster** stellen ein regelrechtes Kompendium der Architektur der Renaissance und des Barock dar.

